

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Bernhardstraße
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 99.

Montag, 1. Mai 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapitanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Auf Antrag wird hiermit bekannt gemacht, daß der geisteskranke Schmiedemeister Herr Friedrich Wilhelm Thiele, Inhaber der im Handels-Register für Riesa Fol. 218 eingetragenen Firma: „Rieser Eisenhandlung J. T. Thiele“, unter Vormundschaft gestellt und Herr Kaufmann Eduard Robert Müller in Riesa als Justandsvormund für ihn verpflichtet worden ist.

Riesa, den 29. April 1893.

Das Königl. Amtsgericht.
Kommissionsrath Einz.

Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Oswald Thomas-Gebret in Riesa soll die Schlussverteilung stattfinden. Der verfügbare Massebestand besteht nach Abzug der Kosten aus 5965 M. 50 Pf., denen 41 M. 88 Pf. bevorrechtigte Forderungen und 24 992 M. 19 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen gegenüberstehen.

Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts niedergelegt.
Riesa, den 1. Mai 1893.

Der Konkursverwalter.
Dr. Meude.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende, „Rieser Tageblatt und Anzeiger“ (Elbeblatt und Anzeiger) für

Mai und Juni

werden noch von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern, unsern Geschäftsstellen in Riesa und Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren Paul Holz, Ede Poppiger- und Schützenstraße, M. S. Gennide, Hauptstraße, Kaufmann Hermann Müller, Kaiser-Wilhelm-Platz und Paul Roschel, Bahnhofstraße bei Abholung dortselbst zum Preise von 85 Pfennigen zahlbar pränumerando, angenommen; durch Träger frei ins Haus geliefert ist der Preis 1 M. — Pf., durch die Post frei in Haus 1 M. 14 Pf. (bei Abholung am Postschalter — M. 84 Pf.)

finden durch das „Rieser Tageblatt und Anzeiger“, da dasselbe in seinem Amtsbezirk die bei Weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Riesa.

Kapitanienstraße 59.

Die Geschäftsstelle.

In der „Ahlwardt-Kommission“

setzte am Sonnabend zunächst Abg. Dr. Porck seinen Bericht über die Untersuchung der Akten fort. Durch die weitere Untersuchung ist festgestellt, daß die etwa belangreichen Briefe im Original schon im März dem Senioren-Konvent von Ahlwardt überreicht worden sind, während er jetzt die Abschriften davon übergeben hat, ohne zu ahnen, daß die früheren Akten diese wichtigsten Schriftstücke schon im Original enthielten. Ahlwardt hat selbst keine wirkliche Kenntnis seines Materials. Es stellte sich ferner heraus, daß der unter verschiedenen Briefen stehende Name Weigner nicht den Gehilfen Ahlwardts, sondern einem Prokuristen der Diskontogesellschaft zugehörte. Auch diese Briefe beweisen die Auswanderung der rumänischen Gesellschaft durchaus nicht. Ahlwardt gab den Referenten als Quelle seiner Angaben über Dr. Miquels Eid eine Druckschrift von Beta an, welche er aber nicht einmal richtig citirt hat. Ahlwardt hat eine Postkarte aus Böhmen überreicht, worin ein eingeschriebener Brief an die Kommission adressirt wird. Der Brief ist aber noch nicht eingetroffen. Minister Dr. Miquel verliest einen Brief der Diskontogesellschaft, worin die Beschlüsse derselben an die rumänische Bahn einzeln mitgeteilt sind. Für diese Beschlüsse, in Summa 14 Millionen Mark, wurde zuerst nur der übliche Satz von 1/2 % Provision pro Quartal berechnet, erst als sich eine sehr große und langdauernde Inanspruchnahme des Kredits und damit ein sehr hohes Risiko ergab, wurde auch die Provision erhöht, es betrug aber Zins und Provision zusammen nur 8 Prozent, unter solchen Umständen ein mäßiger Satz. Alle Beschlüsse wurden vom Aufsichtsrath einstimmig genehmigt. Abg. Ahlwardt erklärte, daß das „Eposer“ ursprünglich den Antrag

bildete den er mit Anderen hätte einbringen wollen, daher die Unterschrift „Werner“. Die Unterschrift „Weigner“ unter den Briefen zeige, daß ein Komptoirdiener in Abwesenheit des Directors mit unterschrieben habe. (Sehr große Heiterkeit.) Der Vorsitzende machte Ahlwardt darauf aufmerksam, daß die Unterschrift von einem ganz anderen Weigner herrührt. Ahlwardt bleibt dabei, daß aus den Briefen der Zinsfuß von 16 bis 25 Prozent, also eine Bewässerung seitens der Diskontogesellschaft hervorgeht. Er habe also für diesen Punkt vollen Beweis erbracht. Abg. Dr. Porck: Herr Bebel, und ich haben heute von 9 bis 11 Uhr uns vergeblich bemüht, Herrn Ahlwardt klar zu machen, daß von 35 Prozent keine Rede sein kann. Herr Bebel, der verhindert ist, der heutigen Kommissionssitzung beizuwohnen, sagte schließlich zu Ahlwardt: Dann könne selbst Adam Riese ihm nicht helfen. Sonach wird es auch jetzt nicht gelingen, Herrn Ahlwardt die Rechnung klar zu machen. Minister Dr. Miquel verliest den stenographischen Bericht über die Gerichtsverhandlungen gegen Gehlsen, soweit derselbe sich auf die vorliegende Angelegenheit bezieht. Hieraus ergibt sich, daß der Minister seine Aussage betreffs des Zinsfußes ausdrücklich nur nach Hörsagen abgegeben hat, da er zur Zeit der Vorgänge dauernd von Berlin abwesend war. Direktor Aschenborn giebt eingehende Auskunft über die damaligen zeitweiligen Anlagen der Gelber aus der Kriegskostenentschädigung, welche über 11 Millionen Mark Gewinn ergeben haben. Unter diesen Umständen kann der Vorstoß an die rumänische Eisenbahn unter Bürgschaft von zwei absolut sicheren Bankhäusern, welcher Vorstoß 4,53 % Zinsen ergab, nur als ein gutes Geschäft betrachtet werden. Zu dieser Zeit waren in der That noch erhebliche Ueberschüsse vorhanden. Abg. Graf Kleist: Die angeblichen Konstatierungen Ahlwardts konstatieren gar nichts. Dagegen sind die Mitteilungen des Ministers und der Diskontogesellschaft, daß nur 8 bis 9 Prozent gewährt wurden, durchaus specialisirt und nachgewiesen. Abg. Ahlwardt suchte speciell nachzuweisen, daß in der That 16 bezw. 35 % genommen worden sind. Dr. Porck: Herr Ahlwardt ist unfähig, derartige Rechnung zu begreifen, ebenso wie er unfähig ist, sich aus den überreichten Akten herauszufinden. Aus der nochmal vom Abg. Porck verlesenen Originalabmachung ergibt sich aufs Klarste das Gegenteil der Ahlwardtschen Behauptung von den Wucherzinsen. Wo bleiben, fragt der Referent, die Hunderte von Millionen, um die das deutsche Volk betrogen worden? Abg. Graf Kleist stimmt dem vollständig bei. Abg. Videnbach glaubt zwar dem Abg. Ahlwardt so wenig, wie die anderen Kommissionsmitglieder, wünschte aber, daß zur Beseitigung aller Zweifel im Publikum, die Kommission durch einen vereideten Bücherrevisor die Bücher der Diskontogesellschaft prüfen lasse Abg. Vieber: Nicht die Kommission hat zu beweisen, sondern der Abg. Ahlwardt hat seine Anschuldigungen zu beweisen. Selbst die Originalbriefe, auf die er sich jetzt stützt, sind durch Mitglieder der Kommission in ihrer Werthlosigkeit klargestellt worden. Der Referent hat die Zinsrechnung für jeden Vermünftigen klar gelegt. Schon jetzt ist über allen Zweifel erhaben, daß alle Anschuldigungen Ahlwardts nur frivole Behauptungen sind. Wir sollten Ahlwardt nicht den Gefallen thun, die Sache hinzuziehen; diese Verhandlung erzeuge ihm nunmehr nicht nur moralischen, sondern physischen Elend. Abg. Ahlwardt: Die Aeußerung beziehe sich offenbar auf das gestrige Vorkommniß mit seinem Anzuge, an welchem eine Naht geplatzt sei; dies sei in einem Zeitungsbericht, der nur von einem Kommissionsmitgliede herrühren könne, aufs schlimmste entstellt; darin liege eine Infamie. Der

Vorsitzende rief Ahlwardt wegen dieser Aeußerung zur Ordnung. In einer sehr ernsten Geschäftsordnungs-Debatte, in welcher Ahlwardt den Ausdruck Infamie wiederholt, wird er vom Vorsitzenden, den Abgg. von Mantuffel und Dr. Vieber energisch zurechtgewiesen und von ersterem wiederholt zur Ordnung gerufen. Dr. Vieber erklärte, Abg. Ahlwardt irre sich, wenn er das Gefühl des „physischen Elends“ auf seine äußere Erscheinung beziehe. Ahlwardt erklärte: Da er von der Kommission so behandelt werde, so verlasse er die Sitzung. Damit verließ Abg. Ahlwardt die Sitzung. Abg. Dr. Dohrn berichtete, daß Abg. Ahlwardt in der gestrigen Volksversammlung geäußert, die von ihm in schönster Ordnung überreichten Akten seien jetzt in Unordnung gebracht, was die Verhandlung sehr aufhalte. Der Vorsitzende und Referent Dr. Porck stellten die gänzliche Unwahrheit auch dieses Vorwurfs fest. Letzterer theilte mit, daß gestern die von Ahlwardt angeführten Quittungen und Berechnungen in den Akten nicht zu finden waren; heute habe Herr Plack ein neues blaues Heft mit Quittungen den Referenten übergeben. Referent Dr. Porck berichtete ferner, Punkt für Punkt, über alle noch übrigen Anschuldigungen. Für die meisten derselben fehlten alle nur irgend so zu nennenden Belege. Wo man irgendetwas von solchen sprechen könne, wie bei den Insperaten und Notizen über die Vage der rumänischen Eisenbahn in den österreichischen Zeitungen, Ausgabeposten an Journale und dergl., stellte sich heraus, einerseits, daß die Belege nicht beglaubigt sind, und andererseits, daß selbst wenn sie beglaubigt wären, die vorliegenden Behauptungen dadurch nicht begründet würden. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß selbst, wenn die Douceurs für Zeitungen seitens der rumänischen Bahn vollkommen erwiesen wären, das doch Mitglieder des Reichstags oder des Bundesraths in keiner Weise berühre. Abg. Videnbach stimmte mit allen Vorrednern vollständig darin überein, daß Abg. Ahlwardt keine einzige seiner Anschuldigungen bewiesen habe, er glaube auch vollkommen den Worten des Ministers Miquel, er wünsche aber, um weitere Ausbeutung der Sache in Volksversammlungen vorzubeugen, daß der Miquel'sche Eid authentisch festgestellt werde. Auch die Bereicherung der Diskontogesellschaft durch den Verkauf mehrerer hundert Millionen Mark an den Invalidenfonds bedürfe noch einer Aufklärung. — Abg. Ackermann widersprach diesem Anstinnen, die Kommission habe nichts zu beweisen, sie habe schon weit mehr gethan, als ihre eigentliche Aufgabe sei. — Direktor Aschenborn verliest als Probe ein Anschreiben des Präsidenten der Seehandlung an das Reichsamt des Innern über die Anstellung von Prioritäten für den Reichs-Invalidenfonds, in solcher durchaus solider Weise sei stets bei diesen Geschäften verfahren worden. — Der Vorsitzende giebt Kenntniß von dem Schreiben eines Chemikers, welcher sich zur Untersuchung der Tinte u. d. d. überreichten Schriftstücke erbietet. Ueber den inzwischen eingetroffenen Brief aus Reichenberg berichtete Abgeord. Dr. Dohrn und beweist durch Verlesung einzelner Stellen, daß der Brief von einem Verräther geschrieben sein kann. Die Referenten beantragen schließlich zu erklären, „daß der Inhalt der von dem Abgeordneten Ahlwardt dem Reichstage übergebenen Akten die durch den genannten Abgeordneten in den Sitzungen des Reichstages vom 18., 21. und 22. März und 26. April d. J. gegen frühere und jetzige Mitglieder des Reichstages und des Bundesraths erhobenen Anschuldigungen nicht rechtfertigt.“ Diese Resolution wird hinsichtlich des Invalidenfonds mit allen Stimmen gegen die des Abg. Videnbach, hinsichtlich aller übrigen einstimmig angenommen. Den mündlichen Bericht für das Plenum werden die Abgg.

Dr. v. Cump und Dr. Forst erstatten. Mit Dankworten für den Vorsitzenden und die Referenten wird die Sitzung geschlossen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In Sachen Ledochowski verbreitet der baldamliche Telegraph nach auswärts noch folgende Meldung: „Gegenüber den Zeitungsmeldungen über die angebliche Keußerung des Kaisers zum Kardinal Ledochowski verlautet zuverlässig, der Kaiser habe weder das Wort „vergesen“ gebraucht, noch überhaupt auf die Vergangenheit angespielt.“ Die „Nordd. Allg. Ztg.“ giebt dagegen an hervorragender Stelle und in auffallendem Drucke die von uns gemachte Mittheilung, wonach die Bemerkung des Kaisers gegenüber dem Kardinal dem Sinne nach besagte, „daß seiner Rückkehr nach Deutschland nichts im Wege stehe, daß er für die noch nicht verübten Strafen amnestirt und damit das früher Geschehene abgethan sei.“ Ein gewisser Widerspruch ist hier, wie uns scheint, immerhin vorhanden. Nach der T. R. gewordenen Mittheilung, die das Blatt für authentisch zu halten guten Grund haben, hat der Kaiser allerdings „auf die Vergangenheit angespielt.“ Die „Allg. Volkstz.“ unterläßt es, auf ihre vom „Reichsanz.“ als „völlig erfunden“ bezeichneten Angaben zurückzukommen. Sie begnügt sich mit der Bemerkung: „Nun werden die „Hamb. Nachr.“ und die übrigen in ihrem „Staatsbewußtsein“ getroffenen Blätter sich wohl beruhigen; denn ihr Wunsch nach einer „amtlichen Nichtigstellung“ ist erfüllt.“ Das ist aber keineswegs der Fall. Verschiedene liberale Blätter halten die Nichtigstellung des „Reichsanz.“ für ungenügend, weil sie sich darauf beschränkt, die Form der Mittheilung der „R. Volkstz.“ als erfunden zu bezeichnen, mithin die Möglichkeit offen lasse, daß der Inhalt der Meldung richtig sein könne. — Nach einer aus angeblich zuverlässigster Quelle schöpfenden römischen Meldung der „Allg. Ztg.“ sind zwischen dem Kaiser und dem Papi bei ihrer Unterredung außer allgemeinen freundschaftlichen Erörterungen nur die sociale Frage und parallel gehende Bestrebungen von Kirche und Staat zur Hebung des Looses der unteren Klassen sowie die Gefahren des zunehmenden Nihilismus und dessen Bekämpfung besprochen worden. Der Papi habe diese Thematika aus eigenem Antrieb ange schlagen.

Die deutschen und italienischen Majestäten, der Kronprinz und Begleite begaben sich vorgestern um 9 Uhr nach Pompeji. Verhaltene Ovationen fanden längs der Eisenbahn, ebenso bei der Ankunft in Pompeji statt. Die Majestäten besichtigten eingehend die Ruinen der alten Stadt. Die Kaiserin und die Königin benutzten zierliche Sänften ostlichen Stils. Später wohnten die Majestäten den Ausgrabungen des jüngst entdeckten Hauses bei, wobei mehrere Gegenstände gefunden wurden besonders Amphoren und größere Weinkrüge.

Die „Kreuzzeitung“ hat lehtsin einige Artikel über das Judenthum in der Rechtspflege gebracht. Hierzu erhält sie als „geeignete Illustration“ folgende Zuschrift: „Anliegend gestalte ich mir, eine Aufstellung der jüdischen und christlichen Anwälte Berlins zur eventuellen Verwerfung zu übersenden. Ich habe dabei eine Anzahl Anwälte jüdischer Abstammung, die sich haben lassen, den christlichen Anwälten gegenüber, ebenso einige andere, deren Abstammung ich nicht mit Sicherheit feststellen konnte. Thatsächlich dürfte daher die Zahl der jüdischen Anwälte noch etwas größer sein. Anfang Januar 1893 waren eingetragen: 1. Beim Kammergericht 54 Rechtsanwält, davon jüdisch 36, christlich 18. 2. Beim Landgericht 1 474 Rechtsanwält, davon jüdisch 328, christlich 146. 3. Beim Landgericht II 29 Anwälte, davon jüdisch 17, christlich 12. Vielleicht interessieren Sie auch die Verhältnisse im Notariat. Berlin hat etwa 130 Notare, davon 76 christliche, 54 jüdische. In Wirklichkeit mögen die Zahlen um einige Points differiren, man kann aber behaupten, daß von sämtlichen Notaren 40 Procent jüdischer Abstammung sind.“

Wie aus „guter Quelle“ verlautet, will Se. Majestät der Kaiser mit Rücksicht auf den Ernst der Lage und die folgenschweren Beschlüsse, welche in der nächsten Woche im Reichstage zu erwarten stehen, den Besuch in Karlsruhe abbrechen und den im Anschluß daran geplanten Ausflug nach Schliß ganz aufgeben.

Die „Nationalist. Kor.“ schreibt: „In Centrumskreisen wird, wie wir hören, jede Aussicht auf eine Verständigung in der Militärfrage bestimmter als jemals in Rede gestellt, obwohl der Reichsminister neuerdings zu einigen Zugeständnissen sich geneigter gezeigt haben soll. Es wird uns zuverlässig versichert, Herr v. Huene habe für Vor schläge erheblich über die vom Centrum bisher innegehaltene Grenze nur ganz vereinzelte Mitglieder hinter sich. Eher findet noch die Anschaffung Glauben, daß es zwar nicht zu einer Verständigung, wohl aber zu einer Zurückziehung oder einer vorläufigen Hinnahme der Ablehnung der Vorlage ohne Reichstagsauflösung kommen könne.“ Wir meinen, daß überhaupt kein Mensch weiß, was die nächste Zukunft bringt.

Während aus Oesterreich Meldungen über gewaltige Anstrengungen der dortigen Sozialdemokratie vorliegen, um das Waisfest zu einem wirklichen Arbeiterfest zu machen, hört man in Deutschland nur wenig von demonstrativen Vorbereitungen. Auf dem letzten Parteitage ist bekanntlich beschlossen worden, die Feier auf den Abend des 1. Mai zu verlegen, und es ist darüber zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Führern der deutschen Sozialdemokraten und dem auf dem Kongresse gleichfalls erschienenen österreichischen Sozialistenführer Dr. Adler gekommen. Wohl um den Bruch sich nicht noch mehr vertiefen zu lassen, ist dann auch in Deutschland die fakultative Tagesfeier zugelassen worden, und dementsprechend werden für den 1. Mai auch festliche Veranstaltungen für die Vormittags- und Nachmittagsstunden angekündigt. Eine praktische Bedeutung kann diesen Demonstrationen, selbst wenn sie zu Stande kommen

sollten, nicht beigemessen werden. Blaumacher hat es auch schon vor Erfindung des Waisfestes und vor der Sozialdemokratie gegeben. Der Grundgedanke war, den 1. Mai zu einem Festtage der Arbeiter zu machen. Es sollte der Welt gezeigt werden, daß alle Räder still stehen müßten, wenn der starke Arm des Arbeiters es wolle. Dieser frivole Versuch hat aufgegeben werden müssen, nachdem wiederholte Anstrengungen, ihn zu verwirklichen, an dem einmüthigen Widerstande der Arbeitgeber gescheitert waren.

Vom Reichstag. Der Reichstag trat am Sonnabend in die zweite Lesung der Vorlage betreffend die Erbschaftsteuer. Der Referent Abg. Pieber konstatierte, daß die Commission überzeugt war, daß diese kleine Militärorlage einen selbständigen Werth besitze und selbständig durchführbar sei. Die Commission änderte an dem sachlichen Inhalt nichts. Die Vorlage betreffend die Erbschaftsteuer wurde ohne Debatte angenommen, ebenso der Nachtrags-Etat betreffend Chicago, die Postkassen in Washington, das Postkassenhotel in Madrid in dritter Lesung, sowie der zweite Nachtrags-Etat 6 1/2 Millionen für Naturalleistungen infolge der gesteigerten Getreidepreise in erster und zweiter Lesung. Es folgte die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs betreffend die Abzahlungs geschäfte. Abg. Heim (Socialdemokrat) fragte an, ob diese Vorlage auch auf die Staatslotterien Anwendung finde. Abg. Wöllmer (frei.) beschränkte den von ihm und dem Abg. von Bar gestellten Antrag, welcher eine Bestimmung zu Gunsten des Verkäufers enthält. Der Redner führte aus, das Gesetz betreffe einen Einarriff in die Vertragsfreiheit, besonders werde das Nähmaschinengeschäft hart betroffen. Abg. Adermann (kons.) trat für die Commissionssassung ein, welche den Verkäufer und Käufer vollkommen gleich behandle. Abg. von Bar führte aus, bei der Nichtannahme seines Antrages dränge man den Verkäufer dazu, nur Vermietungsverträge abzuschließen. Geheimrath Dungs bemerkte, der Antrag von Bar verzeile den Zweck der Vorlage. Die Abgg. Krämer (natlib.) und Spahn (Centrum) befürworteten die Commissionssassung. Abg. Auer erklärte, die Socialdemokraten stimmten gleichfalls für die Commissionssassung. Abg. Stamm sprach sich gegen den Antrag von Bar, sowie gegen das ganze Gesetz aus, da dasselbe nur Rechtsstreitigkeiten herbeiführe.

Amerika. Als Präsident Cleveland am Freitag bei einer Spazierfahrt in New-York der ihn mit Beifall begrüßenden Menge dankte, stieß er mit dem Kops gegen die Decke des Wagens und erlitt eine Verwundung. Cleveland war genöthigt in das Hotel zurückzukehren und sich verbinden zu lassen. Später nahm der Präsident den Spaziergang wieder auf, wobei er einige Zeit das Haupt entblößte, um der Menge zu zeigen, daß die Verletzung keine ernsthafte sei.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 1. Mai 1893.

Die gestern vom konservativen Verein einberufene Versammlung in der unser Reichstagsabgeordneter Herr Freiherr von Friesen über die Heresvorlage und über die politische Lage im Allgemeinen sprach, war sehr stark besucht und nahm einen durchaus würdigen Verlauf. Dem klaren, sachlichen Ausführungen des Herrn Redners folgte man allerseits mit großer, seltener Aufmerksamkeit und nicht ein einziger störender Zwischenruf, an denen es doch sonst fast nie fehlt, erfolgte, dagegen wurden dem Herrn Vortragenden wiederholt lebhafteste Beifallsbezeugungen zu Theil. Wir werden morgen auf den Vortrag des Näheren zurückkommen.

In der am Donnerstag Abend im „Bettiner Hof“ hier selbst abgehaltenen Hauptversammlung des deutschen Reform-Vereins für Riesa und Umgegend, die von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Kaufmann und Fabrikant R. Hille eröffnet und geleitet wurde, gelangten folgende Gegenstände zur Berathung resp. Beschlußfassung: Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Der von dem Herrn Kassirer vorgelegte Kassensbericht schloß für das vergangene Vereinsjahr mit einer Einnahme von 566 Mk. 85 Pf., einer Ausgabe von 439 Mk. 14 Pf., somit mit einem Kassendrucke von 127 Mk. 71 Pf. ab. Die Rechnung war von einigen Mitgliedern geprüft und für durchaus richtig befunden. Dem Herrn Kassirer wurde Decharge erteilt und ihm für gehabte Mühe seitens des Herrn Vorsitzenden Dank ausgesprochen. Der von dem stellvertretenden Herrn Schriftführer vorgelegte, ziemlich umfangreiche Jahresbericht entrollte die Thätigkeit des Vereins im verfloffenen Jahre in allen Punkten und schloß mit dem Wunsche, daß der Verein in Anbetracht des erfreulichen Empordrückens der Reform-Vereine anderer Städte auch hier nicht zurückbleibe, damit die Partei das werde, was sie sein soll: Die starke Partei des starken Mittelstandes. Dem Herrn Vortragenden wurde ebenfalls der Dank des Herrn Vorsitzenden für seine Mithewaltung gebracht. Der Herr Bäckermant trug das Verzeichniß der dem Vereine gebörenden Bücher und Schriften vor, die jedem Mitgliede zur Benutzung überwiesen werden, und auch ihm wurde der Dank des Herrn Vorsitzenden. Zu Punkt 2 der Tagesordnung, die Abänderung der Satzungen betreffend, waren Anträge nicht gestellt. Punkt 3, die Wahl des Vorstandes betreffend: In Stelle des ausgeschiedenen zweiten Herrn Vorsitzenden wurde Herr Braumeister A. Vogl per Affirmation einstimmig gewählt unter der sicheren Voraussetzung, der Annahme der Wahl seitens des nicht anwesenden genannten Herrn. Sämtliche übrigen Vorstandsmitglieder wurden bis auf einen Herrn Beisitzer per Affirmation einstimmig wiedergewählt. Die Wahl eines Beisitzers erfolgte durch Stimmzettel und ging Herr Kaufmann R. Niesel als solcher aus der Wahl hervor. Zu Punkt 4 und 5 der Tagesordnung lagen Anträge nicht vor. Nachdem von einem Vereinsmitgliede dem Herrn Vorsitzenden für seine ersprießliche Thätigkeit im verfloffenen Jahre der Dank der Vereinsmitglieder ausgesprochen und letztere sich zum Zeichen der Anerkennung von ihren Plänen

erhoben hatten, gelangten noch verschiedene kleinere Eingänge zum Vortrag, die zum Theil recht Ergüßliches boten. Sodann erfolgte Schluß der Hauptversammlung.

Bei der Sparcasse zu Riesa wurden im Monate April 1893 1010 Einzahlungen im Betrage von 115 152 Mk. 78 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 769 Rückzahlungen im Betrage von 161 150 Mk. 62 Pf. Neue Einlage-Bücher wurden 169 Stück ausgestellt. Cassirt wurden 148 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 206 839 Mk. 03 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 201 163 Mk. 01 Pf.

Für heute, den 1. Mai, hatte Halb einen kritischen Tag schwächster Ordnung angekündigt und scheint der populäre Wetterprophet diesmal wirklich einen „Treffer“ verzeichnen zu können, denn bereits gestern war es draußen im Freien wenig angenehm. Ein starker Wind, der sich Mittags auf kurze Zeit zum förmlichen Orkan steigerte, wirbelte den höflichen Staub auf und trieb ihn bis in die Zimmer. Auch heute trieb Blasius noch sein tolles Spiel, während der schon längst sehnlichst erwünschte Regen ausblieb oder doch nur kaum den Boden netzte. Anderwärts hat es in den letzten Tagen bereits recht hübsch geregnet. Nach Halb sollen erst um den 15. Mai, d. i. zur Zeit des Neumondes, Niederschläge eintreten, doch soll der ganze Monat Mai ziemlich trocken bleiben. Bei diesen trostlosen Aussichten bleibt nur die Hoffnung, daß, da die meteorologischen Erscheinungen sich nicht immer an ein strenges System fesseln lassen, diese halbsicheren Prophezeiungen sich als nicht zutreffend erweisen möchten, denn ein durchdringender Regen ist sehr von Nöthen.

Das Ministerium veröffentlicht folgendes: Seiner Majestät dem Könige sind aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes aus allen Theilen des Landes von Corporationen und Einzelnen zahlreiche Beweise treuer Theilnahme in mannigfaltigster Form dargebracht worden. Tiefgerührt von diesen Kundgebungen unwandelbarer Anhänglichkeit und aufreudigste hieron bewegt, haben Seine Majestät das Ministerium des königlichen Hauses beauftragt, allen Gläubwünschenden Allerhöchsthren herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen.

Die Petition der sächsischen Gewerbevereine an die königl. Ministerien, Beteiligung der Beamten an Consumvereinen betreffend, liegt nunmehr vor. In derselben wird auf die Schädigung des Kleinhandels durch die überhandnehmenden Consumvereine hingewiesen und betont, daß an diesen Consumvereinen in nicht unerheblichem Maße die Beamten theilhaftig seien. Es wäre zu wünschen, daß die Letzteren nicht auch durch ihre Theilnahmen an den Consumvereinen an dem Niedergange des wichtigen Kleinhandels mitarbeiteten. Die königl. Ministerien werden daher ganz ergebenst ersucht, zu erwägen, ob es sich nicht empfehle, ihrerseits bei den Beamten ihrer Amtsbezirke in diesem Sinne aufklärend zu wirken und sie dadurch von den Consumvereinen abzuhalten.

Die neuen österreichischen Nickelmünzen zu 10 und 20 Heller sind nunmehr auch in den Verkehr gebracht worden. Sie sind in dem mattgrauen Metall sehr scharf und rein geprägt, haben einen gezähnten Rand und etwa die Größe der bisherigen Zehn- und Zwanzig-Kreuzerstücke, sind aber beträchtlich dicker. Die Prägungen sind jenen auf den Bronze-Hellerstücken ähnlich; auf der einen Seite der stilisirte Reichsadler, auf der anderen in einem ornamentalen Rahmen die Ziffern 10 und 20. Die Nickelmünzen sind sehr leicht und ganz klanglos.

Jeder Zusatz von Wasser zum fertigen Bier ist, sofern er überhaupt die Qualität des Bieres beeinflusst, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 1. Strafsenats, vom 10. Januar 1893 als Bierfälschung im Sinne des § 10 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 zu erachten.

Die Jagdzeit auf Rebhühner, welche nach sächsischem Jagdgesetz erst mit dem 1. Juli ihren Anfang nimmt, beginnt sowohl in Preußen, als auch in Oesterreich bereits am 1. Mai. Bis zum 15. Mai dürfen in Sachsen noch Schmeppen, sowie Hühner von Auer-, Wild- und Haselwild erlegt werden und genießt von da ab bei uns alles Wild mit alleiniger Ausnahme des sogenannten Raubzeuges bis zum 30. Juni gesetzlichen Schutz.

Zur Geschäftsfrage aus der Elbe schreibt „Das Schiff“ in seiner letzten Nummer: Da es in Hamburg noch immer an reichlichen Zufuhren in Waßengütern von fremdem Ursprung mangelt, so kann der vorhandene nicht unbedeutende Vorrath an leerem Schiffsraum nicht schnell genug befreit werden, weshalb die Flußfrachten zu Berg gegen die Bortwoche eine weitere Einbuße erlitten haben. Hamburg meldet folgende Frachten: nach Magdeburg, für Rogheisen Getreide, Dünge mittel 16 Pfg., Stückgüter 40—60 Pfg.; nach Aken für Rogheisen 26 Pfg., Getreide 22 Pfg.; nach Wallwieschen für Rogheisen 28 Pfg., Getreide 24 Pfg.; nach Riesa-Dresden für Rogheisen und Getreide 30 Pfg., Dünge mittel und Petroleum 37 1/2 Pfg., Stückgüter 40—60 Pfg.; nach Tetschen-Laub 10 Pfg., nach Auffig 15 Pfg. für 100 Kilo mehr, als nach Riesa-Dresden. — In Magdeburg blieben die Verschiffungen in Zucker schwach, auch das Geschäft in Salz war kein besonders reges. Es werden heute gefordert ab Magdeburg nach Hamburg für Zucker 20—22 Pfg., für Stückgüter 50—70 Pfg. für 100 Kilo, ab Schönebeck nach Hamburg für Salz 12 Pfg. für 100 Kilo. — An den österreichischen Umschlagplätzen waren die Eingänge mittelst Bahn in Zucker und Getreide zur Ausfuhr in der vergangenen Woche schwach. Im Kohlen-Verfrachtungsgeschäft zeigten erst die Frachten bei lebhafter Nachfrage nach Schiffsraum eine steigende Richtung, es ist aber hierin während der jüngsten Tage ein Stillstand eingetreten, da erstlich einmal vermehrter Zuzug von Schiffen sich einstellte und dann auch die Wasserabnahme wenigstens bis heute nicht in dem Maße erfolgte, als man allgemein erwartete. Man notirt heute für Kohlen ab Auffig nach Dresden 18 Mark für den Wagen nach Magde-

burg 82—87 Pfg. für das Doppelhektoliter — je nach Wasserstand —, nach Hamburg 90—94 Pfg. für 100 Kilo. Weizen. Das Fest des 350jährigen Bestehens der Fürsten- und Landeschule St. Afra in Weichen wird am 3. und 4. Juli d. J. gefeiert werden, und zwar nach folgendem Programm: Montag, den 3. Juli, mittags 12 Uhr Festgottesdienst in der Kirche zu St. Afra, nach demselben Begrüßung der Altafraner im Schulhof und Empfang etwaiger Deputationen in der Aula; nachmittags 5 Uhr Aufführung von Sophokles' Antigone; von abends 7 1/2 Uhr an gefelliges Zusammensein im Schulgarten; Konzert und nach Eintritt der Dunkelheit Fackelzug des Cötus. Dienstag, den 4. Juli, früh 4 Uhr Weber auf dem Wöterfelsen; 10 Uhr Aktus in der Aula; 1 Uhr Festessen der Alumnen; 1 1/2 Uhr Festafel der Altafraner; 4 1/2 Uhr Kaffeetrinken im Zwinger und Garten der Schule, darauf Schauturnen des Cötus; von 7 1/2 Uhr an a) Ball, b) Geselliges Zusammensein im Schulgarten. Mittwoch, den 5. Juli, wird für die Herstellung eines Frühstücks, falls ein solches gewünscht wird, Sorge getragen sein.

Pirna. Unsere Gemeindesteuer-Reform, welcher langjährige Wünsche gelten, ist nunmehr glücklich in Gang gekommen. Gemäß dem Vorschlage des Rathes und des Reform-Ausschusses erklärten sich die Stadtverordneten für die Einführung einer Einkommensteuer nebst einer daneben noch zu erhebenden mäßigen Grundsteuer. Betreffs der Einköpfung soll Anlehnung an die Sätze der Staats-Einkommensteuer erfolgen.

Bittau, 29. April. Die Regulierung der Mandau, die für unsere Stadt von höchster Bedeutung ist und wegen welcher schon seit Jahren verhandelt wird, schielte jetzt von Neuem in Fluß kommen zu sollen, nachdem die bisherigen Verhandlungen kein positives Ergebnis hatten. Heute Mittag trafen die Minister des Innern und des Krieges, v. Meißel und Eder von der Plana, hier ein, um Einsicht in die die Mandau-Regulierung betreffenden Pläne zu nehmen und das Regulierungsgebiet, in welchem auch die neue Caserne liegt, zu besichtigen.

Vocka, 28. April. Auf dem hiesigen Friedhofe wurde die Leiche eines Pigeunerknaben zur letzten Ruhe bestattet. Das Kind hatte beim Umstürzen des ertlichen Geschirres so bedeutende Verletzungen davongetragen, daß es kurze Zeit darauf verstarb. Der Anfangs gegen die Eltern erhobene Verdacht wegen fahrlässiger Tödtung erwies sich bei der eingeleiteten Untersuchung als unzutreffend.

Aus dem Vogtlande, 28. April. Die neue Mode ist der Spitzen- und Stickereiwelt sehr günstig, weshalb der Geschäftsgang in diesen Industriezweigen auch recht befriedigend ist. Die breiten Spitzen, die jetzt die Damen tragen, ferner der Spitzenausputz auf Damenhüten, die Aufschläge, die Morgenhändchen, sowie die verschiedenartigen Hälsen und Schößen aus Spitzen erfordern viel Stoff. Dazu kommt, daß auch für feine Schürzen vielfach Tätschereien verwendet werden. Die Herstellung von Blousen mit Bauschärmeln und langen Stulpen, wie sie die Mode jetzt verlangt, hat hier bereits an Umfang gewonnen, daß sich eine bedeutende Ausfuhr entwickelt hat, ja, daß es sogar an Arbeitskräften fehlt. Der allgemeine Wunsch der Fabrikanten und Arbeiter geht natürlich dahin, daß die Mode dem Spitzen- und Stickereibetriebe diesmal recht lange günstig sein möge; aber das ist leider bei deren Kaunenhaftigkeit nicht anzunehmen.

Freiberg, 29. April. Der König hat die silberne Carola-Medaille Herrn Bürgermeister Dr. Böhm, die bronzene Frau v. v. Medicinalrath Dr. Etmüller und Frau v. v. Ingenieur Gerstenhöfer in Freiberg verliehen.

Chemnitz. Wie bestimmt verlautet, beabsichtigt Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August und seine hohe Gattin Prinzessin Louise am 8. Mai hier einen Besuch abzustatten. Bauhen, 29. April. Der Feldbesitzer Friedrich Waz Kempe in Boblitz geriet am gestrigen Mittag mit seiner Schwiegermutter, der Auszüglerin Anna v. v. Kreuz geb. Richter, und seiner Frau aus irgend einer Ursache in Wort-

wechsel. Hierüber jedenfalls in Zorn gerathen, ergreift Kempe ein Gewehr, legt auf seine Schwiegermutter an und streckt dieselbe mit einem Schuß zu Boden. Seine Frau flüchtet, derselben sendet der Unhold gleichfalls einen Schuß nach und verwundet dieselbe, anscheinend jedoch nicht tödtlich. Der Thäter richtete hierauf die Waffe gegen sich selbst und tödtete sich durch einen Schuß.

Leipzig, 1. Mai. Die gestern im Nachbardorfe Stötteritz abgehaltene socialistische Maiseier ist ohne Zwischenfall völlig ruhig verlaufen. Die Häuser waren mit vielen weißen Fahnen, die eine rote 8 trugen decorirt. Auf dem Festplatz waren etwa 15 000 Personen zugegen, von hervorragenden Führern sah man den Reichstagsabgeordneten Meyer. Festreden wurden nirgends gehalten, nur Prologe; ein geordneter Festzug nach dem Platz der Feier war von den Behörden untersagt gewesen. Abends gegen 7 Uhr leerte sich der Platz.

Leipzig. Hier ist jetzt das Project aufgetaucht, einen Palmengarten, etra in der Art des Frankfurter, zu errichten. Es hat in dieser Angelegenheit bereits unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Georgi eine Versammlung stattgefunden, welche beschloß, zur Ausführung des Unternehmens eine Aktiengesellschaft zu gründen.

Leipzig, 28. April. Die hiesigen Steinmetzgehilfen stehen bekanntlich mit den Meistern in Differenzen, da sie den von den letzteren ausgearbeiteten neuen Lohnarif nicht anerkennen wollen. Da jedoch nunmehr die Meister erklärt haben, daß sie im Falle der weiteren Weigerung der Gehilfen ohne Tarif arbeiten lassen werden, so beschlossen die Gehilfen in einer am gestrigen Abende hier einderufenen öffentlichen Versammlung, den Meistertarif anzuerkennen, vorher jedoch eine Urabstimmung sämmtlicher Steinmetzgehilfen Leipzigs über diesen Beschluß vorzunehmen.

Eisfeld. In Bräun ist der Landwirth D. an Blutvergiftung gestorben. Er hatte sich mittels eines scharfen Dornes ganz leicht am rechten Handgelenk verletzt und von der Verletzung gar keine Notiz genommen, bis Handgelenk und Arm angeschwollen und nach drei Tagen auch der angrenzende Brusttheil von der Geschwulst ergriffen wurde, worauf der Tod eintrat. Ein Kurpfuscher hatte die Wunde mit Zinkhalbe behandelt. Als ein Arzt herbeigerufen wurde, war es bereits zu spät.

Charlottenburg. Eine wirkliche elektrische Droschke ohne Benzin und ohne Petroleum konnte man am Sonnabend Vormittag in Charlottenburg mit großer Schnelligkeit und Sicherheit fahren sehen. Dieser erste durch Electricität betriebene Wagen ist von dem Elektriker Georg Eduard Pöhl construirt worden. Es ist der Erfolg, den die Electricität als Betriebskraft aufzuweisen hat, in dieser Anwendung der erste practisch verwertbare. — Ermöglicht ist derselbe ebenso wie die von Pöhl ausgebauten Systeme der transportablen elektrischen Beleuchtungen nur durch die enorme Vervollkommenung, welche Pöhl den transportablen Accumulatoren in Gang, Dauerhaftigkeit und leichtem Gewicht gegeben hat.

Vermischtes.

Von einer Löwin zerrissen. Im Circus zu Kiffabon spielte sich am 25. April Abends eine Schreckensscene ab. Der Thierbändiger Waz Himme vom Pariser Wintercircus gab mit seinen fünf Löwen die erste Gastvorstellung. Die Production verlief ohne Zwischenfall; als aber Waz Himme sich anschickte, den Käfig zu verlassen, stürzte sich die Löwin, Nelly" auf ihn. Der Kampf zwischen dem Manne und der Bestie war furchtbar. Er währte volle fünf Minuten im Angesichte des vor Entsetzen sprachlosen Publicums. Waz Himme riß der Löwin die Zunge aus dem Munde, das Thier aber hatte seine Pranken um so wüthender in seine Glieder ein. Endlich tödtete ein Clown die Löwin durch einen Büchschuß; sie riß im Hinfallen Waz Himme mit, der unter ihrem Cadaver sterbend hervorgezogen

wurde. Während des Kampfes magte es der Gehilfe Waz Himmes, Volsson, in den Käfig einzutreten und die anderen Thiere zurückzutreiben.

Marktberichte.

Großenhain, 29. April. 85 Kilo Weizen Nr. 13.— bis 13.80. 80 Kilo Korn Nr. 10.60 bis 10.80. 70 Kilo Gerste Nr. 10.— bis 10.50. 50 Kilo Hafer Nr. 7.50 bis 7.90. 75 Kilo Helbom Nr. 12.— bis 12.20. 1 Kilogramm Butter Nr. 2.40 bis 2.60. Chemnitz, 29. April. Pro 50 Kilo. Weizen russische Sorten Nr. 8.50 bis 8.80, weiß und krumm Nr. — bis —, gelb und weiß Nr. 8.25 bis 8.40. Weizen, Nr. — bis —, Roggen preussischer Nr. 7.20 bis 7.40, sächsischer Nr. 6.90 bis 7.40, russischer Nr. — bis —, türkischer Nr. — bis —, Pvaengerle Nr. 7.50 bis 9.—, Futtergerste Nr. 6.25 bis 6.75. Hafer Nr. 7.50 bis 7.75. Kocherbsen Nr. 8.— bis 9.50. Wahl- und Futtererbsen Nr. 7.25 bis 7.75. Gerste Nr. 4.10 bis 5.—. Straß Nr. 2.60 bis 3.20. Kartoffeln Nr. 2.20 bis 2.50. Butter pro 1 Kilo Nr. 2.30 bis 2.65. Leipzig, 29. April. (Produktenbörse.) Weizen loco Nr. —, fremder Nr. 100—103, unverändert. Roggen loco Nr. —, fremder Nr. 140—142, ruhig. Spiritus loco Nr. —, 50er loco Nr. 55.90 70er loco 36.10. Rübel loco Nr. 51.—, festest. Hafer loco Nr. —.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 1. Mai 1893.

† Berlin. Das Bild, das sich zum heutigen 1. Mai in den Straßen der Stadt bietet, weicht in keiner Weise von dem gewöhnlichen ab. Die erwartete Massenfreudigkeit nach den Vororten Johannisthal und Gränau, wo die socialistischen Versammlungen stattfinden sollen, ist jetzt in den Morgenstunden noch nicht zu bemerken. Was die Feier des gestrigen Sonntags anlangt, so war seitens der Arbeiter des ungünstigen Wetters wegen die Theilnahme eine sehr geringe, in einigen Vororten war die officielle Feier bereits gestern gehalten worden. Sie beschränkte sich auf den Vortrag von Arbeiterliedern durch Arbeiter und Gesangsvereine, sowie auf Festreden, die den 8-Stundentag feierten. Die Veranstaltungen schlossen mit Ball. In Berlin wurde die Kasse in keiner Weise gestört. Die fractionellen Socialdemokraten hielten eine Art Generalprobe für die eigentliche, heutige Feier ab. Man beabsichtigt, außer lebenden Bildern und Vorträgen auch turnerische Vorführungen zu bieten. Die Festzeitungen sind nahezu ausverkauft.

† Wien. Die gestrige Maiseier, welche durch 14 Arbeiterversammlungen eingeleitet wurde, verlief völlig ruhig. Heute Nachmittag werden in allen Vororten Arbeiterversammlungen stattfinden, bei denen voraussichtlich die Kasse gleichfalls nicht gestört werden wird. Die Arbeiterführer haben schon gestern die dringende Mahnung in den Versammlungen erlassen, sich keiner Ausschreitungen schuldig zu machen, da die Behörden mit größter Strenge in ihren Sicherheitsorganen dagegen vorgehen würden.

† Prag. Die heutige Maiseier dürfte unter schwacher Theilnahme ruhig verlaufen, da ein großer Theil der Fabrikarbeiter beschloßen hat, heute zu arbeiten. Von vielen Fabrikstädten der Provinz treffen gleichfalls befriedigende Nachrichten ein. — Der Marktleden Plana steht in Flammen. Ueber 50 Häuser sind verbrannt.

Wasserstände.

Ort	Rhein		Main		Elbe		Oder		Kieja	
	Stadth.	Wass.	Stadth.	Wass.	Stadth.	Wass.	Stadth.	Wass.		
30	-34	+2	+48	+2	+60	+85	+28	+8	-78	-48
1	-32	+2	+43	-5	+45	+80	+27	+7	-74	-47

Neuere englische Cheviots und Rammaarne,
Buxkin und Melton, Cheviot,
à Mk. 1.75 Pfg. bis 9.75 Pfg. per Meter
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl
direct an Private.
Engl.-Fabrik-Depot **Oettinger & Co.,**
Frankfurt a. M.
Neueste Musteranzahl franco ins Haus.

Görkls Gesundheits-Corset
unübertroffen an Eis, Bequemlichkeit und
elegante Körperform, vielfach ärztlich em-
pfohlen, als auch jedes andere Façon
schon von 1 Mt. an. Nur allein zu haben bei
Franz Börner.

Seidel & Naumann's
Fußbank
D.R.G. 49918
Besteller für Stiefel und Umgehend
B. & C. Springer.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Reparaturen schnell und billig.
Wabete, Del.



Curort Augustusbad
bei Dresden.
Windgeschützte Balclage
Mildes Klima.
5 Mineralquellen.
Begründet 1719.
Stahl- und Moorbad. Wasser-Heilanstalt.
Hervorragende Wirksamkeit bei Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten,
Gery, Nerven-, Rückenmarks-, Magen- und Unterleibsleiden.
Prospecte durch die **Vadirection** und den **Vadearzt Dr. J. Meyer.**

Damen-Loden
den Artikel des Tages, in 12 verschiedenen Qualitäten, die
Robe von 7 M. 50 Pfg. an, **englische Kleider-Planelle**, die
Robe von 9 M. 50 Pfg. an, sowie die grössten Neuheiten
in geschmackvollen Kleiderstoffen bezieht man in gross-
artiger Auswahl am besten und billigsten direkt von **Ang.
Polich, Leipzig**, Geschäftshaus für Damen-Moden u. Leinen-
waaren. Verlag der Deutschen Moden-Zeitung.
Proben und Katalog frei.

Maculatur
in verkaufen in der Expedition d. Bl.
Lampert's Pflaster
Rast beste Wund-, Heil-, Zug- und
Magen-Salbe, benimmt sogleich
Stiche u. Schmerz, zieht gelinde
alle Geschwüre — hebt sicher
jede Geschwulst — verhilft wildes
Fleisch, heilt gründlich alte Weinschäden,
Aneckenfraß, Haut-Ausschlag, Salz-
Ausz, böse Brust und schlinnme Finger
und erfrorene Glieder, ist unerschlich bei
Hühneraugen, Frostballen, Entzün-
dungen, Fiechten, Rücken- und Magen-
schmerz, Reissen und Gicht. Schachtel
25 und 50 Pfg. nur aus den Apotheken
in **Miesä, Strahls, Schah, Dahlen**
und **Muscheln**.

Blaudruck,
gefärbte und gedruckte Lein-
wand, fertige Schürzen etc.
empfehlen in großer Auswahl
die Färberei von **Wilh. Jäger.**

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Riesa, Gartenstraße 35.

Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt verwaltet der Unterverzeichnete. Derselbe erbetet sich zu allen erwünschten Auskünften.

Gustav Born.

Bekanntmachung.

Des unerlaubten Betretens meines Landes, sowie das Wasserholen im Steinbruch, wird ohne Ausnahme der Person, zur Bestrafung nach § 368 des R.-St.-G.-B. angezeigt. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.

Gröbba, den 1. Mai 1893.

Gottlieb Rossberg.

Entlaufen: Treff, weiß- und braun-gestreckter Jagdhund ohne Halsband. Gegen gute Belohnung abzugeben auf Schloss Gröbba oder Forsthaus Raitzen bei Stauchitz.

Verloren heute Nachmittag ein Dienstbuch auf der Kastanienstraße. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl.

Schlafstelle frei Kastanienstr. 100, 3 Tr.

2 Herren können Logis haben

Schlafstellen frei Schützenstr. 14, part. r.

Wädchen erd. Schlafst. Bergstr. 2, 2. Tr.

Ein möbl. Zimmer ist 15. Mai o. c. zu vermieten. Zu erf. i. d. Expedition d. Bl.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle

Wilhelm-Strasse Nr. 8, 3 Tr.

Zwei schöne Familienwohnungen

sind zu vermieten, Michaeli zu beziehen

Schützenstraße 18.

Im Hause des Herrn Emil Staude ist

eine Wohnung mit allem Zubehör

zu vermieten und schon am 1. Juni oder 1. Juli

zu bez. Reflectanten wollen sich an mich wenden

Herrmann Stolle, Gröbenstr. 5.

Zur Aufwartung wird ein jüngeres

Nidermädchen für den Kindergarten ge-

sucht. Meldungen Gartenstraße Nr. 24.

Ein freundliches, anständiges Wädchen,

möglichst im letzten Schuljahre stehend, sofort

zur Aufwartung gesucht. Wo? sagt die

Expedition d. Bl.

In Riessa oder in der Nähe wird eine

Stelle als Verkäuferin oder Stuben-

mädchen gesucht. B. Off. postlagernd sub

A. S. 512 Oschatz erbeten.

Am 15. Mai oder später wird ein

tüchtiges Mädchen

gesucht. Frau Dr. Festner.

Elternl. Mädchen (22 Jahre),

mit allen

Handarbeiten vertraut, sucht per 15. Mai od.

später Stellung bei guter Herrschaft.

Offerten u. B. A. 3 an Rud. Woffe, Riessa,

erbeten.

Zum baldigsten jung. Mann bei gutem

Kontrakt wird ein Lohn ge-

sucht als Fährgehilfe, es wird auch erlernt.

Heberlaher Schorsberg.

Feuerversicherung.

Eine angesehene Feuerversicher.-

Act.-Gesellschaft sucht für Riessa einen

rührigen Agenten

gegen angemessene Provision. Offerten

sub S. 396 an Haasestein & Vogler

A.-G. in Leipzig erbeten.

Ein Wohnhaus in der Nähe

Riessa's mit oder ohne Feld, sofort

aus freier Hand zu verkaufen. Wo?

sagt die Expedition d. Bl.

Ein Laden,

eventl. mit Lagerräumen u. Wohnung

in guter Lage

wird per 15. Mai zu mieten gesucht.

Offerten erbitte unter H. K. postlagernd

Wurzen.

Winter & Reichow

Landwirtschaftl. Maschinenhandlg. u. Reparatur-Werkstatt
RIESA a. E.

empfehlen zur bevorstehenden Saison Häden- und Getreide-Maschinen, M. Gornic- und Osborne, Gras- und Getreide-Mäher, Heuwender, Hand- und Werde-Rechen, sowie Locomobilen und Dampf-dreschmaschinen, Hand- und Wägel-dreschmaschinen, Bergedorfer- und Victoria-Separatoren, Butter-fässer, Milchhüter, Decimal- und Wieb-Waagen.

Sämtliche Reparaturen werden in unserer Werkstatt sachgemäß, prompt und billig ausgeführt.

Landw. Verein Münchritz-Röderau.

Mittwoch, den 3. Mai, Nachmittag 6 Uhr Versammlung im Waldschlößchen Röderau. Sachbetreff: Besprechung behufs Theilnahme an der Fahrt zum Besuch der Landw. Ausstellung in München.

Gasthof Brausitz.

Samstag, den 7. Mai 1893.

III. Abonnement-Concert

vom Trompetercorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 aus Riessa.

Direktion: Stadttrompeter F. Gehrmann.

Entrée für Nichtabonnenten 50 Pfg.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert Ball.

Hierzu laden ganz ergebenst ein

Otto Lehmann, F. Gehrmann.

Gastwirth-Verein Riessa & Umgegend.

Auf Einladung der Herren Gebr. Friede hier findet

Mittwoch, den 3. d. M., Nachmittags 3 Uhr

von Seiten unserer Mitglieder die Besichtigung der Brauerei und alsdann Probe

des Stoffes statt und bittet um recht zahlreiche Theilnahme der Vorstand.

Collegen und sonstige Interessenten, welche dem Verein nicht angehören, sind willkommen.

Sämmtliche Farben.

trocken und in Oel, doppelt gekochten Firnis, braun und weiß, deutsch, und franz. Terpentin, diverse Lacke, Sicativ, Pinsel, Bronzen, Bronze-Oel,

Fußbodenglanzöl.

schnell trocknend, in verschiedenen Farben, Carbolineum, bester Holz-Anstrich, zu billigstem Preis empfiehlt

Ernst Schäfer, Riessa, Albertplatz.



Oldenb. Mühle

in Riessa im Sächsischen Hof stehen und stellen dieselben Interessenten zur gefälligen An-sicht und Auswahl anheim.

Gebr. Wulff, Gorkemünde.

Auction.

In Hotel „Kronprinz“ Mittwoch, den 3. Mai, von Vormittags 9 Uhr an, kommen wegzugs- und veränderungshalber nachverzeichnete Gegenstände zur Versteigerung: Gutgehaltene Möbel, 1 Nußbaum-Schreibtisch, 1 Sopha, 1 Regulator, große, 2 thürige Kleiderschränke, Bettstelle mit Matratze, Kleiderständer, 1 gutes Pöfelfaß, 1 Rauchfisch, Kleider-, Brod- und Handbüchse, Tisch, Stühle, große und kleine Bettstelle, Federbetten, Bettwäsche, 1 gute Nähmaschine, 1 Partie gute Getreidesäcke, sowie neue Möbel, als 1 Bertico, ein 2-thüriger Kleiderschrank, Tisch, Komoden und verschiedene Wirtschaftssachen mehr.

Ernst Müller, verpfl. Auktionator und Taxator.

Ein Rover fast wie neu, ist preiswerth zu verkaufen bei Schulstraße 5. Herm. Grossmann.

Eine große Kochmaschine mit Pfanne sacht billig zu verkaufen Podra Nr. 19.

Ein Kanarienhahn, guter Schläger, ist zu verkaufen. Kastanienstr. 100, 3 Tr.

Wäsche zum Waschen und Glanz-plätten wird angenommen Kastanienstraße 67, 2 Tr.

40 starke magere Hammel stehen zum Verkauf auf Dom. Bessen bei Petershain.

Eine Kuh worunter das Kalb laugt, und ein Käufer-Schwein sind zu verkaufen Zeithain Nr. 67.

Pa. Duxer Braunkohlen in allen Sortirungen verkauft billigst ab Schiff in Worik Carl Heyne, Kleinzschepa.

Eingutgehalt. Kindertwagen ist billig zu verkaufen Schützenstraße 7, 1 Tr. r.

Schlafstelle frei Kastanienstr. 67, Hinterh. Beste Duxer Braunkohle empfiehlt ab Schiff zu billigsten Preisen Otto Büttner, Wettinerstr. 24.

Särge in allen Größen stets auf Lager. R. Caspari, Kastanienstr. 86.

Die besten und preiswertheften Cigarren und Tabake kauft man im Cigarrengeschäft von E. Wittig, Wettinerstr. Viele Raucher.

Kindergarten. Der Curfus beginnt Mittwoch, den 3. Mai. Anmeldungen in meiner Wohnung Gartenstraße Nr. 26 erbeten. Beschäftigungsvoll Elisabeth Prescha.

Bäckereiverkauf. Eine gutventilirende Bäckerei in einem größeren Kirchdorf (mit Rittergutsbäckerei) bei Oschatz, ist veränderungshalber zu verkaufen. Kaufpreis 3200 Thaler. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Anträge für An- und Verkäufe von in- und ausländischen

Staats- und Werthpapieren,

Einlösung aller Coupons und Dividendenscheine, Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke, Kontrolle über sämtliche verlosbare Staatspapiere, Eisenbahn-Effekten, Rentenbriefe und Lotterie-Anleihen, sowie alle sonstigen Banktransaktionen nehmen wir unter billigster Berechnung jederzeit entgegen.

Th. Zeidler & Co.

4500 und 3400 Mk. gegen sichere Hypothek zum 1. Juli auszuleihen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Krebsschwänze in 1/2 und 1/4 Maßern empfiehlt Felix Weidenbach.

Echten Pa. Astrachaner Caviar empfiehlt in 1-Pfd.-Pösch. Felix Weidenbach.

Neue 1893 Färbung
a Bl. 0,60, 1, 1 1/2, u. 3 Mk.
nebst Gebr.-Anw.

Rheinischer Trauben-Brost-Honig

hochstetliche Qualität, aus dem frischen Saft edelster Weintrauben bereitet, un-übertroffen und ganz unerschöpflich für Husten- und Brustleidende und solche Personen, welche von Katarrh, Ver-schleimung oder Keuchhusten re-befallen sind. Auch ist der rheinische

Trauben-Brost-Honig

von W. S. Videnheimer in Mainz als Nähr- und Kraftmittel allerersten Ranges anerkannt und daher auch bei Abzehrungsküsten (Schwindhucht) von segensreichster, den Patienten widerstandsfähig machender Wirkung. Zu haben in Riessa bei Apotheker G. Stempel, in Dahlen bei Apotheker G. Wulfinger, in Großenhain bei F. C. Lange, in Leipzig in sämtlichen Apotheken, in Weissen bei Bernh. Knauth, Trogenhandlung. in Mügeln bei Hermann Zembdner, Grimmaerstraße 31. in Oschatz bei Max Hoffberg, Hospitalstraße.

Theresienhöfer Sauerbrunnen, frische Füllung. Vertreter und Lager Felix Weidenbach, Riessa.

Schöner Spinat ist zu haben Kastanienstraße 59.

Schellfisch trifft Mittwoch früh ein ganz frisch und empfiehlt Ernst Kretschmar, Fischhandlung.

Schellfisch, großer Angel-fisch, trifft Mittwoch lebend frisch ein, prima Waare. Ferd. Keiling, Fischh. Kastanienstr. 5a

Bier! Mittwoch Abend wird in der Brauerei zu Gröbba Braun-bier gefüllt.

Bier. Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schloßbrauerei Bier gefüllt. Nächsten Donnerstag, den 4. Mai 1893, Nachmittags 5 Uhr

Versammlung des landwirthsch. Vereins für Stauchitz und Umgegend auf dem Bahnhofe zu Stauchitz.

Vortrag des Herrn Pastor Eiseemann in Stauchitz über: „Bilder aus dem ländlichen Gemeindeleben vergangener Zeit“.

Schützen-Turnverein. Nächsten Freitag, den 5. Mai Monats-versammlung. Wichtiger und reichhaltiger Tag-Berathung halber, werden die Mitglieder ersucht, Alle pünktlich zu erscheinen

der Vorstand. Mittwoch Abend 9 Uhr Turnathletik.